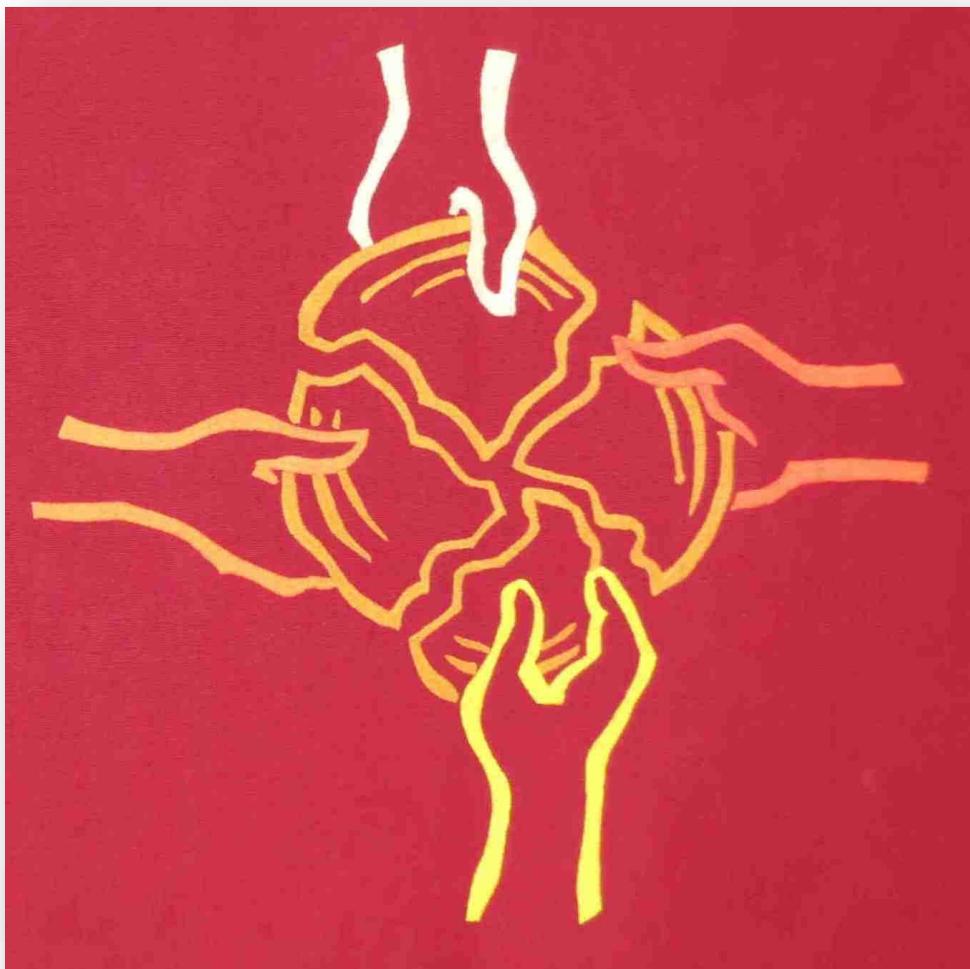


BRÜCKE

Gemeindebrief
der Evangelischen Kirchengemeinde
Oer-Erkenschwick



September bis November 2019

INHALTSVERZEICHNIS

Andacht _____	3
Die neue Diakonin stellt sich vor _____	6
Veränderungen in der Gemeinde _____	8
Das Team _____	10
Besuchsdienst _____	14
Gedanken zum Titelbild _____	15
Termine _____	16
Kirchentag 2019 in Dortmund _____	18
Gemeinde & Kirchentag _____	20
Jugendaktionen & Kirchentag _____	22
Ökumensche Chorgemeinschaft _____	27
Kirchenwahl 2020 _____	29
Taufen, Trauungen, Beerdigungen _____	30
Kontakte _____	32

Impressum

Herausgeber: Ev. Kirchengemeinde Oer-Erkenschwick, Tel. 02368 1461
Internet: www.evangelisch-in-oe.de
V.i.S.d.P.: Presbyterium der Evangelischen Kirchengemeinde
Oer-Erkenschwick

Redaktion und Gestaltung:

J. Behrendt, G. Engfer, R. Funke, U. Kamien, M. Pollack

e-mail: Gemeindebrief@evangelisch-in-oe.de

Satz/Druck: www.GemeindebriefDruckerei.de

Grafik Titelseite: Antependium in der Friedenskirche

Spendenkonto der Ev. Kirchengemeinde Oer-Erkenschwick

KD Bank für Kirche und Diakonie
IBAN - DE29 3506 0190 2002 7510 14
BIC - GENODED1DKD



GBD

www.blauer-engel.de/liz195

Dieses Produkt **Dachs**
ist mit dem Blauen Engel
ausgezeichnet.

www.GemeindebriefDruckerei.de

Christus baut Gemeinde!

Liebe Gemeinde,
„die evangelischen und katholischen Christen werden bis zum Jahr 2060 die Hälfte Ihrer Mitglieder verlieren“, war vor einigen Wochen in den Medien zu lesen und zu hören. Und die Folgen, dass die Kirche wird mit weniger Finanzen auskommen müssen. Statistisch ist das vollkommen korrekt. Schade, dass nicht genauer beleuchtet wurde, was der Gesellschaft dabei verloren gehen könnte!

Der Eindruck könnte aufkommen, dass die Massen für eine starke Kirche stehen und die großen Zahlen Begeisterung hervorrufen. Aber ist das wirklich so? Sind nicht in einer noch allzu großen Volkskirche immer nur wenige hundert aktive Christen, die an Gemeinde mitbauen? Vor 17 Jahren waren wir noch 9600 evangelische Christen, heute sind wir nur noch 7600. War damals mehr als heute an evangelischer Gemeindegemeinschaft? Wohl kaum. Und mal ehrlich: Die Zahlen sagen wenig bis nichts über die Kraft einer Kirche. Eben weil wir und unsere Zahl gar nicht die Bauherren und Möglichkeiten der Gemeinde sind.

Das Evangelium (Joh. 10, 11-16) sagt es klar und unmissverständlich:

Christus baut Gemeinde. Er ist der Hirte, der die Schafe schützt, ja, der noch andere Schafe dazu holt und aus allen zusammen eine Herde macht. Christus eben, die unveränderliche Größe und Kraft unserer Kirche. Ein lebendiges Argument gegen alle statistischen Erhebungen.

Gewiss gibt es Veränderungen und Auswirkungen. Aber gab es die nicht in all den über 2000 Jahren? Zurzeit sind auch wir in unserer Gemeinde von starken Veränderungen betroffen, Veränderungen im pastoralen Team und im nächsten Jahr Veränderungen im Presbyterium mit der Kirchwahl.

Grund genug, einmal abseits jeder zahlenmäßigen Überlegung uns mit dem Evangelisten Johannes auf das zu besinnen, was ermutigt und hoffen lässt durch alle Zeiten hindurch.

I. Da ist Christus und sein Wort, das wir hören. Ein verheißungsvolles Wort seiner Gegenwart und Unterstützung.

Christus nennt uns „die Seinen“. Die anderen kommen unwiderruflich in den Blick, diejenigen, die eben keine Bindung zu uns haben, die weglaufen, wenn der Wolf kommt, um im Bild Jesu zu bleiben.

Die Weglaufenden, diejenigen, die andere im Stich lassen. Ein wohl brandaktuelles Wort in den Ohren all derer, die sich gesellschaftlich abgehängt sehen. Diejenigen, die sich nicht nur nicht gekannt, sondern gar nicht wahrgenommen sehen. Hier hat Kirche durchaus eine große Chance, mehr Gehör und Beachtung bei Menschen zu finden. Beachtung, Wertschätzung, Unterstützung, Nächstenliebe. Menschen können durchaus größeres Vertrauen erfahren in der Nähe dieses Hirten. Einladung in diese Nähe und Lebensangebot in einer tragenden Gemeinschaft sind die Sprache seiner Hirtenexistenz. Christus bekennt sich zu uns. Und wir bekennen uns zu ihm. Wir sollten das auch im Alltag noch viel deutlicher und klarer tun. Dass andere uns nicht nur mit Kirchturm und Kirche verbinden, sondern in einer allerersten Hinsicht mit Christus. Die Zahl der Kirchenmitglieder wird für die Wirkkraft der Kirche weniger entscheidend sein als die Zahl der Christusbekenner.

II. Da ist nicht nur Christus und sein Wort, sondern:

Da ist auch Christus und sein Leben bis zum Kreuz.

So weit geht keiner für uns. In diesem Hirten und seiner Art zeigt Gott sein Gesicht, das Gesicht eines gekreuzigten Menschen. Solidarisch im Leiden. Er lebt Verzicht bis zum Verlust des eigenen Lebens. Mit einem totalen Komfortverzicht zeigt dieser Hirte, was Kirche braucht, um ihren Auftrag zu erfüllen: Evangelium verkünden, trösten, von Gottes Liebe reden, all das geht ohne großen Apparat, ohne riesige Organisation.

Wir erfüllen Rechtsansprüche auf Kindergartenplätze, setzen uns mit Umsatzsteuer auseinander und müssen uns als Kirche, in der wir vom Vertrauen leben, mit dem Datenschutz befassen. Manche Veränderung in Kirche muss sich vom Blick auf jenen Gekreuzigten leiten lassen. Worum geht es uns? In welchen Zusammenhängen erleben wir und leben wir, dass Christus unser HERR ist? Glaubwürdigkeit und Bekenntnis sind gefragt.

III. Da ist Christus und seine Kraft.

Ein letzter Blick ins Evangelium. Am Ende sorgt Christus als der gute Hirte selber dafür, dass da eine Herde sein wird, dass da eine Gemeinde sein wird. Ein starker Ansatz für jede Art von Gemeindeaufbau:

- Wir dürfen darauf vertrauen, dass Christus mit seiner Kraft unter uns wirkt.

- Ob jemand zum Glauben findet, ob er oder sie dabei bleibt, unter uns bleibt, im Gebet eine Kraft entdeckt, all das ist gar nicht unser Wirken und auch nicht unsere Möglichkeit. Hier hoffen wir in allem auf Christus.

- Ob jemand getröstet wird in seiner Traurigkeit, ob seine Seele Frieden findet, ob unsere gesprochenen Worte in einer Predigt Menschen erreichen, all das hängt doch mehr an Gottes Geist und Kraft als an unseren Möglichkeiten. Die Kraft einer Kirche ist keine massenhafte Kraft, sondern eben gerade und nur seine Kraft!

- Nicht die Größe unserer Gruppen macht ihre Kraft in der Gemeinde aus, wohl eher ihr Zusammenwirken, ihr gelebtes Miteinander, der Geist, der in ihnen weht.

Die Botschaft der vergangenen Wochen muss uns nicht so sehr erschüttern, weil sie der Kirche nicht den HERRN und nicht die Kraft nimmt. Wir haben mit Gottes Kraft so viele Zeiten durchlebt und Veränderungen neu gestalten können, dass wir dankbar sind für jeden neu geschenkten Aufbruch mit diesem Hirten an unserer Seite. Wir sind auf jede Zukunft hin Getragene, die „Seinen“.



Pfarrer Rüdiger Funke

Ein Team wird komplett

Irgendwie ist es ein seltsames Gefühl, mich an dieser Stelle noch einmal vorzustellen, denn schon viele Jahre gehöre ich ja dazu – zu unserer Ev. Kirchengemeinde in Oer-Erkenschwick. Und dennoch ist es richtig, weil es Neues zu berichten gibt.

In meinem Arbeitszimmer hängt eine Postkarte. Darauf steht:

*„Wege fordern Bewegung,
machen uns Beine,
sind ausgetreten oder neu.
Sie führen uns zu vertrauten
Plätzen oder ins Ungewisse,
sie machen Hoffnung,
bergen Spannung.
Wege verzweigen sich
in Auswege, Umwege,
Irrwege, gerade oder
verschlungene Wege.
Am Ziel jedoch solltest du
sagen können:
I did it - my way!“
(übersetzt in etwa: ich hab's
geschafft – meinen Weg)*

*und ich ergänze immer:
unter Gottes Segen!*

Mein Weg begann in Darmstadt und schon als Kleinkind ging's über Essen bis nach Recklinghausen. Dort ging ich in den

Kindergarten und die Schule, wohnte nach dem Abitur eine Zeitlang in Bochum und kam dann zurück nach Recklinghausen. Von dort zog ich 2001 nach Oer-Erkenschwick.

Hier traf ich in der Gemeinde Bernd Schäfer wieder, mit dem ich schon zu Teenagerzeiten in Recklinghausen Kindergottesdienste gestaltete.

Was lag da näher als hier ehrenamtlich wieder mit einzu-steigen. Kindergottesdienste, später für einige Jahre die Jungschar und dann bis heute die Kinderbibeltage waren und sind mir ein Herzensanliegen.

Seit meiner nebenberuflichen Weiterbildung zur Diakonin gab es daneben seit 2014 noch eine weitere ehrenamtliche Berufung – nämlich die Gestaltung von Gottesdiensten. Ehrenamtlich - denn hauptamtlich war ich seit 28 Jahren in der Behindertenhilfe in Recklinghausen tätig. Dort begann ich als Mitarbeiterin im Gruppendienst, wurde später Gruppen- und dann Bereichsleitung. In den letzten 19 Jahren war ich dort der begleitende Dienst. Da reichte mein Aufgabengebiet von Zuarbeiten für die Leitung, Öffentlichkeitsarbeit, Qualitäts-

management, Teambegleitungen und –Schulungen, Kinderschutz bis hin zur Seelsorge – die bunte Vielfalt.

Beruf war dabei für mich immer auch Berufung.

Doch nun nach 28 Jahren stehe ich wieder an einer Weggabe- und meine Berufung weist klar in eine neue und doch auch vertraute Richtung:

Diakonin in der Gemeinde – aus Ehrenamt wird ab Dezember nun tatsächlich Hauptamt!

Es bringt in Bewegung, weil ich die Komfortzone der vertrauten Arbeitsabläufe und der langjährigen Erfahrung verlasse.

Es ist spannend, weil es Aufgaben geben wird, die für mich neu sind.

Es macht Hoffnung, weil ich mit vielen Menschen über Gottes große Liebe und Hoffnung für unser Leben reden kann.

Ich freue mich sehr auf die vielfältigen Aufgaben der Gemeinde und möchte die Kirche wieder mehr für Menschen im mittleren Alter interessant machen – Erwachsenenarbeit, ob mit Kindergarten-Eltern, Konfirmanden-Eltern oder einfach so.... Ich würde mich freuen, zu erfahren, was vermisst und gewünscht wird.

Denn Gemeinde heißt für mich miteinander unterwegs zu sein unter Gottes Wort und Segen!



Angelika Roth

Herzliche Einladung zum Gottesdienst zur Einführung der Diakonin Angelika Roth in den Dienst der Gemeinde.
Er findet statt am 2. Advent, 8. Dezember 2019
um 9.30 Uhr in der Johanneskirche

„Nehmt einander an ...“



Altartuch in der Friedenskirche

Liebe Gemeindeglieder, wie bereits im letzten Gemeindebrief angekündigt, ist das Jahr 2019 für unsere Kirchengemeinde ein Jahr entscheidender Veränderungen.

Personalveränderungen

Nach dem Verlust einer Pfarrstelle sind wir bei der Besetzung der Diakonenstelle schon erfolgreich weiter gekommen: Ab dem 01. Dezember 2019 wird Angelika Roth unser „Interprofessionelles Team“ unbefristet und mit voller Stelle komplettieren. In dieser Ausgabe der „Brücke“ wird schon einmal ein erster Umriss der Arbeitsbereiche dargestellt.

Die weiteren Monate werden nach intensiven Dienstgesprächen gewiss noch Veränderungen erforderlich machen, zumal auch Pfarrerin Kerkhoff die Gemeinde gegen Ende dieses Jahres verlassen wird. Sie wird als Unterstützungskraft in die Gemeinde entsendet, aus der die neue Synodalassessorin kommt.

Eines dürfte damit allen klar sein: Unser Pfarrteam hat sich entscheidend verkleinert, die Aufgabenbereiche sind auch bei geringer werdenden Gemeindegliederzahlen aber die gleichen geblieben. Das stellt uns in manchen Arbeitsbereichen, wie zum Beispiel in Seniorenheimen und Schulen vor große Herausforderungen.

Gemeindestrukturen

Das Presbyterium ist auf seinem letzten Arbeitswochenende zu der Einsicht gekommen, dass es bei einer Reduzierung von vier auf zwei Pfarrpersonen keinen Sinn mehr macht, die Gemeinde in Pfarrbezirke einzuteilen. Urlaube, Fortbildungen und mögliche Krankenzeiten lassen in vielen Wochen des Jahres allemal nur die Gegenwart eines Pfarrers zu.

Wir sehen die Gemeinde in zwei Seelsorgebezirken NORD und SÜD, die aber dienstmäßig durchlässig sind. Gibt es zum Beispiel zu viele Beerdigungen in einem kleinen Zeitfenster in einem Seelsorgebereich, so hilft der andere Pfarrer aus. Nicht der Wohnbereich, nicht die Zuständigkeit des Pfarrers, sondern die Erfüllung gottesdienstlicher und seelsorglicher Aufgaben stehen damit im Vordergrund.

Wahl- / Stimmbezirke

Auch auf kommende Zeiten hin soll das Presbyterium nicht verkleinert werden. 12 Ehrenamtliche werden mit zwei Pfarrern, der Diakonin und dem Jugendreferenten unsere Gemeinde leiten. Allerdings wird es nicht mehr zwei Wahlbezirke geben, sondern an der Friedenskirche und an der Johanneskirche werden dieselben Wahllisten ausliegen. Es gibt also immer noch zwei Wahlorte, die Friedenskirche und das Gemeindenzentrum. Die dazu gezogene Grenze ist die Groß-Erkenschwicker Straße / Ludwigstraße.

Gemeindearbeit und auch offene Fragen

Viele Bereiche in der Gemeinde werden weiterhin durch das großartige ehrenamtliche

Engagement geleistet und dabei z.T. von Hauptamtlichen, z.B. den Pfarrern, begleitet. Die Jugendarbeit ist in den letzten Jahren durch unseren Jugendreferenten mit seinem Team zu einem Schwerpunkt in der Gemeinde geworden und wird mit den Aufgaben der Diakonin eine Erweiterung durch die Arbeit mit jungen Erwachsenen erfahren.

Offen aber ist noch, wie es z.B. in der Trauerbegleitung und im Besuchsdienst weitergehen wird. Hier wird es in Zukunft darum gehen, wieder mehr die seelsorgliche Ausrichtung der Angebote und Besuche zu betonen. Und damit Sie, liebe Gemeindeglieder, nicht vergeblich auf einen gewünschten Besuch warten müssen, wollen wir Sie bitten uns mitzuteilen, ob Sie grundsätzlich oder eben auch in besonderen Situationen von der Kirche Besuch haben möchten. Dazu sollen u.a. Geburtstagsbriefe weiter verschickt werden und zudem gibt es größere Geburtstagsfeiern für ältere Menschen in unserem Gemeindenzentrum.

Wir möchten weiterhin einen guten Kontakt zu unseren Gemeindegliedern, wenn auch in mancherorts veränderten Strukturen.

Pfarrer Rüdiger Funke

Pfarrstelle Nordbereich



Pfarrer Bernd Schäfer

Gemeindegottesdienste werden im Wechsel mit dem Kollegen und der Diakonin an beiden Predigtstätten gefeiert. Dazu gehören weitere gottesdienstliche Feiern ...

- ✎ bei Taufen, Trauungen, Ehejubiläen, Beerdigungen, Konfirmationen und Goldkonfirmationen,
- ✎ in Kindertageseinrichtungen, Altenheimen und Schulen,
- ✎ sowie Andachten in der Frauenhilfe und im Altkreis.

Zur Pfarrstelle im Nordbereich gehört in besonderer Weise auch die Kinder- und Jugendarbeit mit Projekten wie:

Kinderbibelwoche und Kinderbibeltage, sowie die Mitarbeit im Jugendausschuss der Gemeinde.

Vieles geschieht hier und in der Konfirmandenarbeit in Zusammenarbeit mit dem Jugendreferenten und den MitarbeiterInnen in der Jugend.

Ein weiterer besonderer Akzent der Pfarrstelle ist in der ökumenischen Ausrichtung zu sehen. (Mitarbeit im Ökumenischen Arbeitskreis)

Der Pfarrstelle zugeordnet ist der Ev. Fliedner Kindergarten mit der Teilnahme am Rat der Tageseinrichtung, sowie auch gemeindebezogenen Projekten der Kita.

Der Presbyteriumsvorsitz wird im jährlichen Wechsel mit dem Inhaber der anderen Pfarrstelle wahrgenommen. Hinzu kommen die Teilnahme an gemeindlichen Ausschüssen und solcher auf Ebene des Kirchenkreises.



Pfarrstelle Südbereich



Pfarrer Rüdiger Funke

Gemeindegottesdienste werden im Wechsel mit dem Kollegen und der Diakonin an beiden Predigtstätten gefeiert. Dazu gehören weitere gottesdienstliche Feiern ...

- ✎ bei Taufen, Trauungen, Ehejubiläen, Beerdigungen, Konfirmationen und Goldkonfirmationen,
- ✎ in Kindertageseinrichtungen, Altenheimen und Schulen,
- ✎ sowie Andachten in der Frauenhilfe und im Altkreis.

Zur Pfarrstelle im Südbereich gehört in besonderer Weise auch die Beschäftigung mit Themen der „Sozialen Frage“, wie zum Beispiel die Flüchtlingshilfe, die Leitung des

Ladenprojekts, sowie die Gewährleistung des Abarbeitens von Sozialstunden in der Gemeinde.

Die Konfirmandenarbeit geschieht in Zusammenarbeit mit dem Jugendreferenten und den MitarbeiterInnen in der Jugend. Der Pfarrstelle zugeordnet ist das Familienzentrum Wichernkindergarten mit der Teilnahme am Rat der Tageseinrichtung, sowie auch gemeindebezogenen Projekten der Kita.

Zur Pfarrstelle gehört im besonderen auch die Öffentlichkeitsarbeit, verbunden mit der Herausgabe des Gemeindebriefes. Der Presbyteriumsvorsitz wird im jährlichen Wechsel mit dem Inhaber der anderen Pfarrstelle wahrgenommen. Hinzu kommen die Teilnahme an gemeindlichen Ausschüssen und solcher auf Ebene des Kirchenkreises.



Stelle der Diakonin



Diakonin Angelika Roth

- ✎ Konzepterstellung für Erwachsenen-, Familien- und Seniorenarbeit, hier vor allem auch die Arbeit mit jüngeren Familien
- ✎ Organisation eines Besuchsdienstes
- ✎ Krankenbesuche
- ✎ zentrale Geburtstagsfeiern für Senioren
- ✎ für den Bereich der Diakonie: Kontakte zu Einrichtungen der Behindertenhilfe.

Die Stelle der Diakonin ist eine unbefristete Vollzeitstelle.

Die Diakonin teilt sich den Dienst an Wort und Sakrament mit den Pfarrern. Ebenso ist sie an den Amtshandlungen, hier vorrangig bei Taufen und Beerdigungen beteiligt.

Sie begleitet in Gottesdiensten und im Rat der Tageseinrichtungen das Familienzentrum Friedrich von Bodelschwingh.

Der Dienstbereich der Diakonin ist im Weiteren in Zusammenarbeit mit dem Presbyterium neu aufzustellen.

Folgende Bereiche kommen dabei in den Blick ...



Stelle des Jugendreferenten



Jugendreferent
Thorben Niestegge

Die Stelle des Jugendreferenten ist eine unbefristete Vollzeitstelle. Die Kinder- und Jugendarbeit unserer Gemeinde hat damit auf Zukunft hin dauerhafte, zuverlässige hauptamtliche Begleitung. Jugendarbeit und Konfirmandenarbeit sind dabei in vielen Bereichen verzahnt.

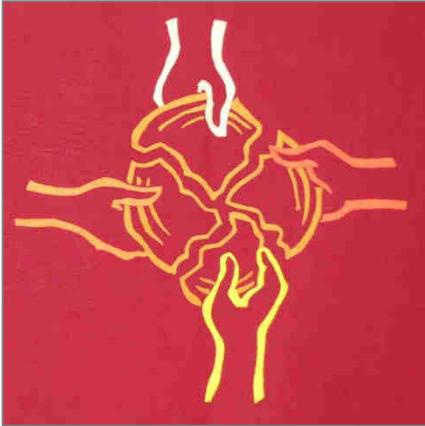
Der Jugendreferent engagiert sich ...

- 👏 in der Gewinnung und Begleitung von Jugendlichen in der Kinder- und Jugendarbeit,
- 👏 in der Organisation von Fortbildungen,
- 👏 bei der Durchführung des Konfi-Camps,

- 👏 Vorbereitung und Durchführung der Konfirmandenarbeit,
- 👏 bei der Durchführung von Ferienfreizeit,
- 👏 bei der Durchführung der jährlichen Kinder-Bibel-Woche,
- 👏 bei der Durchführung von Ferienaktionen,
- 👏 im Jugendtreff „Lighthouse“,
- 👏 beim Jugendgottesdienst „Praystation“,
- 👏 in der Leitung der Jugendband,
- 👏 bei ökumenischen Projekten,
- 👏 bei der Gewinnung und Begleitung ehrenamtlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- 👏 in der Zusammenarbeit mit den anderen Jugendreferenten im Kirchenkreis.



„Nehmt einander an ...“



Das abgebildete Altartuch gehört zu einer Reihe von Altartüchern, die in Indien gefertigt wurden. In roter Farbe kommt es zu den Kirchenfesten Pfingsten, Reformationstag oder auch zur Konfirmation zum Einsatz. Es ist so, als wenn an diesen Tagen die Kirche „Rouge auflegt“.

Rot ist die Farbe der Liebe. Das Thema Liebe setzt sich in der Gestalt der Abbildung auf dem Altartuch fort. Vier Hände mit unterschiedlichen Hautfarben teilen das Brot. Sie geben einer dem anderen, was zum Leben nötig ist. Keiner ist nur Spender, keiner ist nur Empfänger. Es ist ein Hoffnungsbild friedlichen Teilens.

Dieses Motiv wird zum Zeichen für die Kirche selbst, auch für unsere Gemeinde hier am Ort. Es geht darum, einander zu teilen und mitzuteilen, einander zu unterstützen und zu stärken. Hand in Hand einer dem anderen zugewandt zu sein und gutes Miteinander zu leben, das soll in der Kirchengemeinde zum Tragen kommen zwischen den vielen ehrenamtlichen und den hauptamtlich Mitarbeitenden.

Damit wird schließlich auch mit Leben gefüllt, was auf dem dazugehörigen ebenso in roter Farbe gehaltenen Kanzeltuch zu lesen ist: „Nehmt einander an, so wie Christus Euch angenommen hat.“ (Röm 15,7)

Pfarrer Bernd Schäfer

Besucht werden? Eingeladen sein!

Unsere Gemeinde muss sich umstrukturieren.

Da bietet es sich an, auch länger geplante oder angedachte Angebote direkt mit aufzunehmen.

Wir möchten Sie nämlich in Zukunft zu einem gemütlichen Kaffeetrinken ins Gemeindezentrum einladen.

Wenn Sie 70 Jahre oder älter werden, schreiben wir Ihnen wie bisher einen Geburtstagsbrief. Darin laden wir Sie jetzt aber auch mit anderen Geburtstagskindern aus dem gleichen Zeitraum zu uns ein.

Sie antworten, ob Sie unsere Einladung annehmen wollen. Wir planen drei solcher Treffen im Jahr ein.

Dann kommen wir also nicht mehr an einem Tag, an dem „das Haus sowieso voll ist“ zu Ihnen, sondern bitten Sie zu einem anderen Zeitpunkt zu einem Verwöhnnachmittag.

Sie setzen sich an den gedeckten Kaffeetisch, plaudern mit uns oder mit Menschen, die Sie lange nicht gesehen und gesprochen haben, die Sie aber eigentlich schon lange kennen oder gerade dann kennen lernen.

Wenn Sie jedoch weiterhin an Ihrem Geburtstag oder zu einem anderen Anlass den Besuch eines Pfarrers oder des Besuchsdienstes wünschen, bleibt das auch in der Zukunft möglich.

Sie melden sich einfach und sagen uns, was Ihr Wunsch ist.

Wir freuen uns auf Sie und die Gespräche mit Ihnen.

Gaby Engfer



September

Der LADEN

Mi. 11. – 9.30 Uhr
Der Laden – Kirchplatz

Café International

Mi. 11. – 16.30 Uhr
Johannes-Busch-Haus

Block-KU (2021)

Sa. 14. – 9.00-12.00 Uhr
Gemeindezentrum

Begrüßungsgottesdienst

Für die neuen Konfirmanden
So. 15. – 9.30 Uhr
Johanneskirche

Mittagessenaktion

So. 15. – nach dem
11.00 Uhr-Gottesdienst
Friedenskirche

„Praystation“

Jugendgottesdienst
Fr. 20. – 19.00 Uhr
Johannes-Busch-Haus

Der LADEN

Mi. 25. – 9.30 Uhr
Der Laden – Kirchplatz

Café International

Mi. 25. – 16.30 Uhr
Johannes-Busch-Haus

Abendgottesdienst

Sa. 28. – 18.00 Uhr
Friedenskirche

Kinderkirche

So. 29. – 11.00 Uhr
Friedenskirche

Oktober

Block-KU (2020)

Sa. 5. – 9.00-12.00 Uhr
Gemeindezentrum

Gottesdienst mit dem Heimatverein

So. 6. – 9.30 Uhr
Johanneskirche

Der LADEN

Mi. 9. – 9.30 Uhr
Der Laden – Kirchplatz

Café International

Mi. 9. – 16.30 Uhr
Johannes-Busch-Haus

Der LADEN

Mi. 23. – 9.30 Uhr
Der Laden – Kirchplatz

Café International

Mi. 23. – 16.30 Uhr
Johannes-Busch-Haus

Kinderbibelwoche

Do. 24. – So. 27.
Gemeindezentrum &
Johanneskirche

Abendgottesdienst

Sa. 26. – 18.00 Uhr
Friedenskirche

Reformationsgottesdienst

Do. 31. – 19.00 Uhr
Johanneskirche

November

Block-KU (2021)

Sa. 2. – 9.00-12.00 Uhr
Gemeindezentrum

„Praystation“

Jugendgottesdienst
Fr. 8. – 19.00 Uhr
Johannes-Busch-Haus

Block-KU (2020)

Sa. 9. – 9.00-12.00 Uhr
Gemeindezentrum

Der LADEN

Mi. 13. – 9.30 Uhr &
Mi. 27. – 9.30 Uhr
Der Laden - Kirchplatz

Café International

Mi. 13. – 16.30 Uhr &
Mi. 27. – 16.30 Uhr
Johannes-Busch-Haus

Buß- und Bettag Gottesdienst

Mi. 20. – 18.00 Uhr
Johanneskirche

Jugendaktionen

Sa. 23. - ganztägig
Gemeindezentrum

Abendgottesdienst

Sa. 23. – 18.00 Uhr
Friedenskirche

Kinderkirche

So. 24. – 11.00 Uhr
Friedenskirche

Ewigkeitssonntag

So.24. – 15.00 Uhr
Andacht Waldfriedhof

Dezember

Knuspermarkt

So. 1. – nach dem
9.30-Gottesdienst

Adventsandacht

Di. 3. – 8.30 Uhr
Gemeindezentrum

Adventsandacht

Do. 3. – 19.00 Uhr
Friedenskirche

Der LADEN

Mi. 4. – 9.30 Uhr
Der Laden – Kirchplatz

Café International

Mi. 13. – 16.30 Uhr
Johannes-Busch-Haus

Adventskonzert der Chöre

Sa. 7. – 18.00 Uhr
Johanneskirche

Einführungsgottesdienst

der Diakonin Angelika Roth
So. 8. – 9.30 Uhr
Johanneskirche

Vorabinformation:

8 Tage Italien-Apulien

*„Unterwegs auf den
Spuren der Staufer“
ist das Motto einer Reise
vom 10.10.-17.10.2020
in den Süden Italiens.*

*Nähere Informationen bei
Pfarrer Bernd Schäfer.*

„Was für ein Vertrauen“ KIRCHENTAG - zu Gast in Dortmund

Was für ein Vertrauen“ (2. Könige 18, 19) – unter dieser Losung stand der 37. Deutsche Evangelische Kirchentag in Dortmund. Rund 100.000 Dauerteilnehmerinnen und -teilnehmer waren in die Ruhrgeboetsmetropole gekommen. Sie konnten aus ca. 2.400 Veranstaltungen ein buntes, interessantes und vielseitiges Programm wählen. Dabei kamen in Vorträgen, Podiumsdiskussionen und Workshops aktuelle Fragen aus Politik und Gesellschaft, zu sozialen und ethischen Themen zur Sprache.

Kirchentage sind auch immer ein Fest des Glaubens mit Gottesdiensten, Bibelarbeiten, Meditationen und gemeinsamem Singen und Beten. Ebenso wird ein umfangreiches kulturelles Programm angeboten mit Konzerten aller Musikrichtungen, mit Theater, Ausstellungen, Literatur und Kleinkunst. Nicht zu vergessen, der „Markt der Möglichkeiten“, der mit seinen vielen Ständen jede Menge Informationen für die Kirchentagsbesucherinnen und -besucher bereithält.

Inhaltlich waren in Dortmund Migration und der Umgang mit Geflüchteten sowie die Digitalisierung die beherrschenden Themen. Zahlreiche Veranstaltungen mit prominenter Besetzung nahmen die Themen auf. Beim Umgang mit Geflüchteten setzte der Kirchentag klare Zeichen. Pastorin Dr. min. Sandra Bils machte es in ihrer Predigt im Schlussgottesdienst deutlich: „Wenn wir Jesus glauben, dann ist für uns Leben retten kein Verbrechen, sondern Christenpflicht. Man lässt keine Menschen ertrinken! Punkt!“



Kirchentags-Liegestühle luden am „Abend der Begegnung“ zum Verweilen ein.

Der Abschlussgottesdienst fand im Signal-Iduna-Park, nach vielen Kirchentagen erstmalig wieder in einem Stadion statt. Zeitgleich gab es einen weiteren Gottesdienst im Westfalenpark.

Auch die beiden Kirchenkreise im Gestaltungsraum, Gladbeck-Bottrop-Dorsten und Recklinghausen waren auf dem zu Ende gegangenen Evangelischen Kirchentag in Dortmund gut vertreten. Am „Abend der Begegnung“ füllten sie mit ihren Ständen die Kampstraße mit einem vielfältigen Angebot an Essen und Trinken sowie Mitmachangeboten.

Tula (Russland) waren gekommen, um den Kirchentag vor der Haustür der Partner zu erleben.



Die Ökumenischen Gäste aus dem Magharibi-District/Tanzania und Tula bekamen auf dem Kirchentag viele neue Eindrücke.



„Swinging Brass“ bei ihrem Auftritt im Eissportzentrum. Fotos: U. Kamien

Auch an den folgenden Tagen gab es viele Möglichkeiten, Menschen aus der Region zu begegnen. Ökumenische Gäste aus Tanzania, Guatemala und

Die Kirchenkreis-Bigband „Swinging Brass“ aus Oer-Erkenschwick hatte zwei größere Auftritte im Kirchentagsprogramm mit gutem Zuspruch.

Auf dem „Markt der Möglichkeiten“ konnte man am Stand der Notfallseelsorge unter anderem Pfarrer Frank Rüter und seine Frau Marion sowie Jutta Mack antreffen.

Im „Zentrum Jugend“ organisierte die Evangelische Jugend des Kirchenkreises einen Escape-Room.

Mehr als 100 Jugendliche hatten ihr Quartier in einer Schule im Dortmunder Norden eingerichtet, die von Diakon Christian Stöppelmann von der kreiskirchlichen Fachstelle Jugend mit einem Team organisiert wurde.

Insgesamt herrschte auf dem Kirchentag unter den Teilnehmerinnen und Teilnehmern eine fröhliche und entspannte Atmosphäre. Es war schon spürbar, dass in den Tagen des Kirchentages ein anderer Geist herrschte.

Zum Abschluss wurde zum 3. Ökumenischen Kirchentag vom 12. bis 16. Mai 2021 nach Frankfurt am Main eingeladen.

Ulrich Kamien

Oer-Erkenschwicker auf dem Kirchentag



Der Stand beim
Abend der Begegnung“

Die Evangelische Kirchengemeinde Oer-Erkenschwick, war

–außer mit den Jugendlichen an drei Stellen am Kirchentag beteiligt.

Da war einmal der Abend der Begegnung: „Da machse wat mit.“

An unserem Stand konnte man nämlich mitmachen beim Denken und Handeln. Denken war angesagt bei der Entscheidung zwischen Glaube, Liebe und Hoffnung als Grundlage für Vertrauen. Zum Handeln wurde jede/jeder Einzelne angeregt, diese Entscheidung durch einen Fingerabdruck auf dem Symbol

Kreuz, Herz oder Anker anzuzeigen. Diese Aktion fand guten Anklang. Einmal gab es Gespräche untereinander oder mit einem Gemeindeglied oder aber es wurde die Idee an sich gelobt und sie als Anwendung bei einem Gemeindefest in Erwägung gezogen. Die fertigen Plakate sind im Gemeindezentrum zu sehen.

Des Weiteren trat der Projektchor an drei Orten auf, diesmal auch zentral im Umfeld der Messehallen.

Unser Kirchenmusiker Michael Schulze hatte eine Auswahl an Liedern zusammengestellt, die nicht nur vorgetragen wurden, sondern auch zum Mitsingen aufforderten. Viele Menschen nutzten die Gelegenheit dazu.



Der Projektchor am Steinernen Turm bei den Westfalenhallen



Der Altar beim Abschlussgottesdienst
Fotos: G. Engfer

Ein drittes war die Teilnahme am Schlussgottesdienst im Stadion. Eine Gruppe von Oer-Erkenschwicker Gemeindegliedern unter der Leitung von Pfarrer Rüter bereitete einen Abendmahlstisch vor und teilte mit allen anderen Gruppen zeitgleich das Abendmahl aus.

Gaby Engfer

Gemeindejugend auf dem Evangelischen Kirchentag - Dortmund

Vom 19.06-23.06.2019 fand der diesjährige Deutsche Evangelische Kirchentag in Dortmund statt. Damit waren wir also dieses Jahr, als Teil der Evangelischen Kirche von Westfalen, nicht nur Besucher, sondern auch Gastgeber. Das stellte uns vor einige Herausforderungen. Zum einen mussten wir entscheiden, ob wir trotz der räumlichen Nähe zu Dortmund in einem Gemeinschaftsquartier schlafen oder ob wir jeden Tag zu den Veranstaltungen pendeln wollen. Zum anderen mussten wir entscheiden, in welcher Form wir unsere Kirchengemeinde auf dem Abend der Begegnung präsentieren wollen.

Die erste Frage konnten wir als Jugend schnell für uns beantworten. Wir wollten auf jeden Fall echtes Kirchentagsfeeling erleben und das geht nur in einem Gemeinschaftsquartier. Mit 15 anderen in einem Klassenzimmer schlafen, Gemeinschaftsduschen nutzen und gemeinsam frühstücken, gehört zum Kirchentag einfach dazu. Dass wir ein Teil vom „Abend der Begegnung“ sein wollten, war für uns klar und so haben wir mit einem Team aus Jung

und nicht ganz so jung die Idee entwickelt, sowohl einen Getränkestand als auch einen Mitmachstand anzubieten. Dieser sollte den Besuchern - ganz nach dem Motto des Kirchentags „Was für ein Vertrauen“ - die Möglichkeit bieten, ihr Vertrauen in Form ihres Fingerabdrucks darzustellen. Dazu hatten wir drei Leinwände mit Bildern vorzubereiten. Es gab ein



Fotos Jugendaktionen: M. Pollack

Herz, was die Liebe symbolisieren soll, einen Anker, der die Hoffnung darstellt und ein Kreuz, welches den Glauben verbildlicht. Die Besucher konnten sich für ein Symbol entscheiden oder ihr Vertrauen auf alle drei Bilder setzen. Die Aktion wurde von den Besuchern sehr gut angenommen. Viele blieben stehen, haben ihren Fingerabdruck abgegeben und

sind noch darüber hinaus mit uns ins Gespräch gekommen. Insgesamt war es für uns eine schöne Erfahrung, Teil des Kirchentags sein zu können, gleichzeitig allerdings auch mit dem Aufbau, Abbau, Vorbereitung und Durchführung viel Arbeit.

Ein weiteres Highlight auf dem diesjährigen Kirchentag war der gemeinsame Besuch des Kirchentags mit dem aktuellen

Konfirmandenjahrgang. Am Donnerstag haben wir die Konfirmanden morgens an der Kirchengemeinde abgeholt und haben den Tag im Zentrum Jugend verbracht. Dort gab es einige Mitmachangebote, einen gemeinsame Gottesdienst und ein bisschen Kirchentagsfeeling für die Jugendlichen.

Maxi Pollack

Konfisätze zum Kirchentag

- Der Endgottesdienst war fantastisch, weil so unfassbar viele Leute da waren. Es war schön, z.B. in der Bahn als einige Leute einfach anfangen zu singen. Es war toll zu kostenlosen Konzerten (Tawil, Blue House) zu gehen.
- Wir waren in einer Containerkirche und dort konnten wir uns viele Bibeln angucken und unseren Lieblingssatz aussuchen.
- Wir haben Fußball gespielt und Rollstuhl-Basketball.
- Wir haben uns sportlich beteiligt und mit- und gegeneinander gespielt (Kissenschlacht, Rollstuhlbasketball, Parkur und noch viel mehr).
- Wir haben unseren eigenen Rhabarbersaft gepresst.
- Wir haben Menschen-Kicker gespielt. Außerdem haben wir Bungee Run gemacht.
- Wir haben uns sportlich betätigt und hatten sehr viel Spaß. Dabei war dieser tolle Bungy Run, außerdem gibt es sehr viele tolle Aktionen die man dort machen kann, wie z.B. an einer Wand hoch klettern und viele Spiele spielen.
- Der Kirchentag hat mir sehr gut gefallen, denn es gab dort viel zu entdecken. Zum einen war dort eine Containerstadt mit einem interaktiven Gottesdienst oder zum anderen ein Kletterpark im Wald.

- Ich fand den Kirchentag gut, weil es dort viele gute Workshops zum Mitmachen über das Thema Kirche gab. Zudem fand ich den Gottesdienst zum Mitmachen in Containern gut, da es viele gute Sachen gab, wo man selber mitmachen konnte. Auch fand ich gut, dass der Kirchentag besonders ansprechend für die Jugendlichen war.
- Der Tag war sehr schön. Weil man da viel über die Kirche erfahren hat.
- Ich fand den Kirchentag interessant, weil es viele Sachen gab, die interessant waren. Dort gab es ein Bällebad, viel zu essen und viele Spielstationen.
- Alle die da waren fanden den Kirchentag sehr interessant.

Summercamp 2019 – Aabenraa, Dänemark

Das Summercamp 2019 haben wir gemeinsam mit der evangelischen Jugend Datteln um deren Jugendreferenten Timo Henkel veranstaltet.

Vom 19.07-29.07.2019 ging es für zehn Tage nach Dänemark an die Ostsee. Dort hatten wir ein tolles Haus direkt am Strand.



Anders als erwartet hatten wir wirklich tolles Wetter in der Zeit. So konnten wir unsere geplanten Geländespiele durchführen und auch Zeit am Strand verbringen. Selbstverständlich haben wir das gute Wetter genutzt und an einigen Tagen auf unserer Terrasse mit Meerblick gegessen. Zu den Highlights im diesjährigen Camp zählten unter anderem das Paintball Piratenspiel, bei dem sich zwei Mannschaften mit Fingerfarben markierten aufblasbaren Luftschwertern gegenseitig duellierten. Die beim Spiel farbig gewordenen T-Shirts wurden von den anderen Teilnehmern unterschrieben und als Erinnerungstück genutzt. Zum anderen war der Besuch des Hansaparks, ein Freizeitpark an der

Ostsee, für die Teilnehmer ein besonderes Erlebnis.

Besonders erwähnenswert war die Gemeinschaft auf dem Summercamp. Sowohl innerhalb des Mitarbeiterteams als auch unter den Jugendlichen war die Stimmung super. Dies konnte an der sehr guten Verpflegung unserer eigens mitgebrachten Köchin gelegen haben, da es unter anderem jeden morgen Pancakes gab.

Auch im nächsten Jahr wollen wir wieder gemeinsam mit der evangelischen Jugend Datteln ein Summercamp veranstalten. Im nächsten Jahr werden wir vom 09.07-23.07.2020 in Spanien unsere Zelte aufschlagen. Anmeldungen gibt es ab Oktober 2019.

Maxi Pollack



Während des Konficamps - Taufe im Plöner See durch Pfarrer Schäfer

Konficamp 2019 – Plön



Vom 18.08. - 26.08.2019 waren wir mit unserer Konfirmandengruppe wie schon in den vergangenen Jahren in der Jugendherberge in Plön. Auch in diesem Jahr hatten wir ein vielfältiges Programm. Jeden Morgen nach dem Frühstück starteten wir den Tag mit einer Lerneinheit. Themen dieses Jahr waren das Glaubensbekenntnis, die Bibel, Jesus, das Abendmahl und Martin Luther. Aber nicht nur Unterricht stand auf dem Plan. Beispielsweise hatten wir eine Abendshow, die wie die Fernsehshow 1,2 oder 3 aufgebaut war. Ebenfalls gab es Geländespiele und AG's, in denen sich die Jugendlichen körperlich und kreativ ausleben konnten. Zudem haben wir selbstverständlich auch einen

Tagesausflug gemacht. Wir sind mit allen nach Scharbeutz gefahren und konnten dort sowohl Zeit in der Stadt als auch am Strand genießen. Gott sei Dank hat das Wetter in unseren acht Tagen perfekt mitgespielt. Highlight des diesjährigen Konfi-Camps war die Taufe von vier Konfirmanden im Plöner See durch Pfarrer Bernd Schäfer, welcher extra dafür Freitag angereist ist um die letzten Tage mit uns zu verbringen. Auch Eltern sind dafür angereist, als Überraschungsgäste, um die Taufe auch mitzerleben. Auffällig wurde auch dabei, dass die Gruppe sehr singbegeistert war, sodass auch der Gottesdienst sehr musikalisch untermalt war.

Maxi Pollack



Kirchenwahl am 1. März 2020

„ge**MEIN**de be**WEG**en“ lautet das Motto der Kirchenwahlen, die am 1. März 2020 in der Evangelischen Kirche von Westfalen (EKvW) und in ganz Nordrhein-Westfalen stattfinden. Alle vier Jahre stehen die Presbyterien, die Leitungsgremien der örtlichen Kirchengemeinden, zur Wahl.

Damit die stimmberechtigten Mitglieder einer Gemeinde tatsächlich wählen können, braucht es mehr Kandidatinnen und Kandidaten als Plätze: Alle volljährigen Gemeindeglieder unter 75 Jahren können sich zur Wahl stellen. Das Motto zur Kirchenwahl soll Menschen ansprechen, die in ihrer Gemeinde etwas bewegen möchten. Zugleich verbindet sich mit der neuen Wort-Bild-Marke die Hoffnung, dass sich Gemeindeglieder fragen, ob es nicht auch ihr Weg sein könne, für das Presbyterium zu kandidieren.

Die Presbyterinnen und Presbyter leiten zusammen mit den Pfarrern und Pfarrerinnen die Gemeinde. Sie sind verantwortlich für die Gestaltung des Gemeindelebens und kümmern sich um Mitarbeitende wie

Finanzen. Das Presbyterium vertritt die Gemeinde im rechtlichen Sinne, trägt also auch Verantwortung für den Haushalt und als Arbeitgeber. Es bestimmt den Kurs der evangelischen Kirche vor Ort, setzt Schwerpunkte und Akzente, trifft in bewegten Zeiten weitreichende Entscheidungen. Vierterlei Gaben, Fähigkeiten und Kompetenzen sind gefragt – ob Pädagogik, Kreativität und Fantasie, Organisationsentwicklung, Bauwesen oder Finanzen. Sie haben Fähigkeiten und Talente, die Sie in Ihrer Gemeinde einbringen möchten? Oder Sie kennen Menschen, auf deren Kenntnisse und Kompetenzen die Gemeinde nicht verzichten sollte? Dann reichen Sie doch Ihren Wahlvorschlag bei uns ein. Er muss von mindestens fünf wahlberechtigten Gemeindegliedern per Unterschrift unterstützt werden. Die Frist zur Abgabe beginnt im Oktober und endet am 29. November 2019.

Termin der Gemeindeversammlung: 17.11.2019
s.a. www.kirchenwahl2020.de

Ökumenischer Chorsplitter

Zur Vorabendmesse am 08.06.19 in der Kirche Christus König, trafen der Kirchenchor Christus König und die Ökumenische Chorgemeinschaft zusammen um gemeinsam den Gottesdienst zu gestalten. Nach der Messe hatte das Organisationsteam von Christus König für leckere Salate und ausreichend Würstchen gesorgt.

Auch dieses Jahr hatten wir Glück mit dem Wetter. Bei strahlendem Sonnenschein feierten beide Chöre am 10.06.19 mit den Gemeinden den ökumenischen Pfingstgottesdienst, bei dem sich auch eine evangelische Gemeinde aus Marl mit einem Aktionsprogramm am Gottesdienst beteiligt hatte.

Kennen Sie ein gutes Glockengeläut? Oder wissen Sie, wie eine Glocke gegossen wird? Und kennen Sie das Geheimnis des Glockenklanges?

Um diese Fragen zu beantworten, führte unser diesjähriger Chorausflug im Juni nach Gescher ins Glockenmuseum. Einen Einblick in die unbekanntere Arbeitswelt der Glockengießerei wurde uns gewährt. An Hand von Lehmformen in Originalgröße, Werkzeugen und in einer



originalgetreuen Glockengrube wurde uns die Herstellung vorgestellt. Wussten Sie, dass eine Glocke mehrere Töne erklingen lässt? Erst dieses Klangbild lässt eine Glocke zu dem werden, was wir hören.



Wissenswertes erfuhren die Chormitglieder auch über die süßeste Sache der Welt im Imkermuseum.

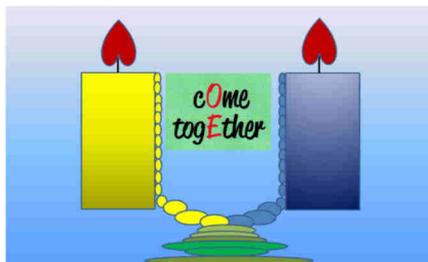
Bereits vor 10.000 Jahren, aus Höhlenzeichnungen, weiß man, dass Menschen Honig sammelten und verwendeten. Dass die Honigbiene unsere Nutzpflanzen zu 80% bestäubt, das wissen wir. Aber wussten Sie, dass eine Biene für einen Teelöffel Honig eine Entfernung von



München bis Moskau zurücklegen muss mit 1 Million Zwischenlandungen? Und was glauben Sie, wieviel wiegt eine Biene? - 0,1g.

Nach all den vielen Informationen haben die Chormitglieder eine Stärkung bei Kaffee und Kuchen verdient, bevor es wieder nach Hause ging.

Auch in diesem Jahr laden wir alle Gemeindeglieder und Interessierte zum **Mitmachgottesdienst am 26. Okt. 2019 um 15 Uhr** zu Gunsten des Ambulanten Kinder- und Jugendhospizdienst im Kreis Recklinghausen ein.



Mitmachen und Mithelfen

Mitmachgottesdienst 2019

Samstag, 26.10.2019,
15.00 Uhr

Vorbereitet wird der Gottesdienst in unterschiedlichen Gruppen zugunsten des
Ambulanten Kinder- und Jugendhospizdienstes

Wo? Pfarrheim St. Josef,
Otto-Hue-Str. 1, Oer-Erkenschwick



Der Mitmachgottesdienst beginnt um
18.00 Uhr
in der Kirche St. Josef,
Otto-Hue-Straße 1
Für das leibliche Wohl ist gesorgt



"Come together" lautet das Motto, welches wir von der Jahres-Aktion der Pfarrei St. Josef übernommen haben.

In diesem Jahr finden die Workshops und alle Aktionen im Pfarrheim der Kirche St. Josef, statt.

Wer sagt, die Welt ist nicht mehr zu retten, hat vergessen, dass Kinder Hoffnung bedeuten.

Die nächsten Chortermine:

- **08.09.19** um 09.30 Uhr Jubiläumsmesse zum 100. Chorjubiläum - Chr. König
- **06.10.19** um 09.30 Uhr Erntedank - Johanneskirche
- **26.10.19 von 15-19 Uhr** Mitmachgottesdienst - St. Josef
- **23.11.19** um 18.00 Uhr Cäcilienfest - St. Josef
- **07.12.19** um 18.00 Uhr Adventkonzert - Johanneskirche
- **19.12.19** 18.00 Uhr Weihnachtssingen für Patienten - Krankenhaus Knappschaft

Alle, die sich für Chormusik interessieren und mitsingen möchten, laden wir jeden Dienstagabend um 19.15 Uhr im Gemeindezentrum Dietrich Bonhoeffer Platz 1 herzlich ein.

Mit freundlichem Gruß
Das Leitungsteam
Dörte Heidenreich
(02368-51564)

Fotos: Joachim Heidenreich

KONTAKTE

Pfarrer Rüdiger Funke
Stimbergstr. 261b

Telefon 02368 / 2861
mail: ruediger.funke@evangelisch-in-oe.de

Pfarrer Bernd Schäfer
Weidenstr. 48a

Telefon 02368 / 56228
mail: bernd.schaefer@evangelisch-in-oe.de

Pfarrerinnen Helene Kerkhoff
Meckinghover Weg 20,
45711 Datteln

Telefon 02363 / 358455
mail: helene.kerkhoff@evangelisch-in-oe.de

Christine Schäfer
Kirchmeisterin –
Bauwesen
Westerbachstr. 14

Telefon 02368 / 57053
mail: christine.schaefer@evangelisch-in-oe.de

Jürgen Behrendt
Kirchmeister – Finanzen
August-Schmidt-Str. 46

Telefon 02368 / 56208
mail: juergen.behrendt@evangelisch-in-oe.de

Thorben Niestegge
Jugendreferent

Telefon 02368 / 6954013
mail: jugendreferent@evangelisch-in-oe.de

Gemeindebüro
Dietrich-Bonhoeffer-Platz 1

Telefon 02368 / 1461
mail: gemeindebuero@evangelisch-in-oe.de

Öffnungszeiten:

dienstags + freitags
donnerstags

von 10.00–12.00 Uhr
von 15.00–18.00 Uhr

Diakoniestation
Halluinstr. 26-28

Telefon 02368 / 54152
oder 0180/1212345